

Zum Verständnis:

Das Aufbauschema orientiert sich an Lehr- und Lernprozessen zum Aufbau von Kompetenzen und wendet sie auch auf die einzelne Unterrichtseinheit an. Dabei möchte das Schema die didaktischen Grundanliegen der jeweiligen Phase sowohl mit Blick auf den Lehrprozess der Lehrkraft als auch auf den Lernprozess der Schüler/-innen darstellen. Das hilft Lehrerinnen und Lehrern, die Lernaktivitäten der Lernenden bewusst didaktischen Entscheidungen wie der Wahl der Unterrichtsverfahren, Methoden und Medien zuzuführen.

Dieser Phasenaufbau nicht als starre Planungsvorgabe für Unterrichtsstunden zu verstehen:

- Die dargestellten Lehr- und Lernprozesse in den Phasen verdeutlichen die Anliegen beispielhaft und können variiert werden.
- Bei Einzelstunden mit komplexer, umfangreicher Unterrichtsplanung ist es durchaus möglich, dass nicht für alle vier Phasen ausreichend Zeit zur Verfügung steht. Hier könnte so verfahren werden: Die erste Unterrichtsstunde schließt mit der vierten Phase (überprüfen und reflektieren) als Ausklang. In der Folgestunde wird eröffnend an das Lernergebnis angeknüpft und zur dritten Phase (vernetzen und festigen) weitergeführt. Den Abschluss könnten wieder Lehr-/Lernprozesse der vierten Phase darstellen.
- Die Phase „überprüfen und reflektieren“ kann methodisch und zeitlich sehr variabel gestaltet werden und kann in einer Unterrichtsstunde am Ende der Sequenz breiter angelegt werden.

Zur Anwendung:

- In einer Verlaufsplanung einer Unterrichtsstunde könnten in der linken Artikulationsspalte die phasenbeschreibenden Verben (z.B. initiieren und vorbereiten) stehen und als differenzierende Zuspitzung passende didaktische Formulierungen aus diesen Phasen (z.B. Vorwissen / Können aktivieren) notiert werden.
- Bei einer ausführlichen Unterrichtsvorbereitung (Didaktische Analyse) sind die Intentionen der Phasen in ihrer doppelten Perspektive auf die Lehr- und Lernprozesse insbesondere bei der Begründung des didaktisch-methodischen Vorgehens im Unterricht hilfreich.